

# Bahnstadt info

Nr. 38 | 18.11.2015

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

**Nicht vergessen: Jeden Freitag Wochenmarkt Schwetzingen Terrasse!**

**Sitzung des Bezirksbeirats am 18.11.**

Am 18. November tagt der Bezirksbeirat der Bahnstadt ab 18 Uhr im HALT. Dabei geht es um die Beleuchtung des Fuß- und Radweges zwischen Pfaffengrund und der Bahnstadt, um den Freiraum Zollhofgarten (Nutzungsmöglichkeiten und Nutzungsbeschränkungen), um die Parkraumbewirtschaftung, um den Ausbau der „Grünen Meile“ zwischen Langer Anger und Czernyring, um den Bebauungsplan Bahnstadt West sowie die Bürgerbeteiligung Konferenzzentrum.

**Advent bei victor&linchen am 21.11.**

10% Rabatt auf alles gibt es bei der Adventsveranstaltung von victor&linchen am 21. November. Wenn Sie dort zwischen 10 und 18 Uhr aufkreuzen, können Sie sich bei Plätzchen und Glühwein nach Weihnachtsgeschenken umschauen. Und die werden wunderschön verpackt...

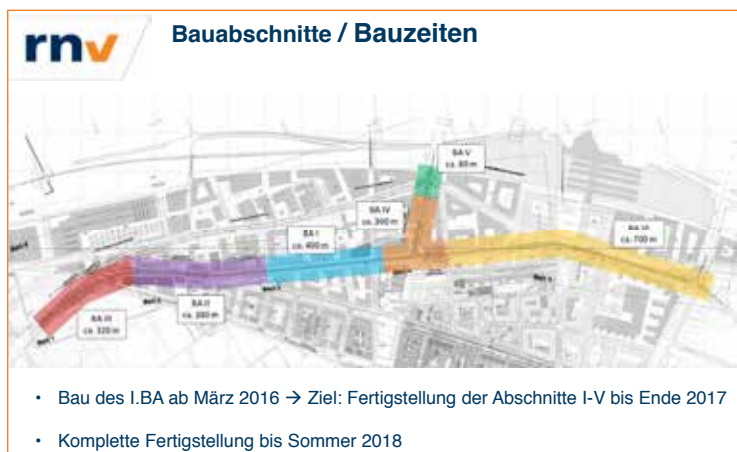
## Ernüchterung: Buslinie 33 fällt ab 2018 für uns weg!

Am 19. Oktober fand ein weiterer Stammtisch im Bahnstadttreff LA33 statt. Diesmal zum Thema Öffentlicher Personennahverkehr in der Bahnstadt. Unser Mitglied Ralf Wahl hat den Stammtisch moderiert und fasst hier das Gehörte zusammen.

Der Stadtteilverein hatte unter dem Motto „Bahnstadt macht mobil“ eingeladen und die Resonanz war enorm. Die Zahl der Gäste sorgte für einen vollbesetzten Bahnstadttreff. Als Referent konnte Herr Paul Ritze, von

Haltestellen Eisenbahner Sportplatz und Czernybrücke Süd wird rückgebaut. Die Straßenbahntrasse wird ab Henkel-Teroson-Strasse von Westen her in die Verlängerung des Langer Anger über das Eppelheimer Dreieck

Eppelheimer Terrassen, Gadamerplatz und Hauptbahnhof Süd heißen. Die Umsetzung der Baumaßnahme wird in sechs Bauabschnitten erfolgen. Begonnen wird im März 2016 mit dem Teilstück zwischen Da Vinci- und Kumamotostraße. Die Abschnitte II bis V sollen nacheinander bis Ende 2017 fertiggestellt werden. Dann wird die Bahnstadt über die Straßenbahnlinien 22 und 26 erschlossen sein, einschließlich Umsteigemöglichkeit und Anbindung an die Innenstadt, zum Pfaffengrund und nach Kirchheim. Die komplette Fertigstellung ist bis Sommer 2018 geplant.



Welche alternativen Nahverkehrsverbindungen während der Bauzeit zur Verfügung stehen, stellte anschließend Herr Hoffmann im Einzelnen vor. Anstelle der Straßenbahn wird über

der Abteilung Planung RNV GmbH gewonnen werden, der von Herrn Jürgen Hoffmann von der Abteilung Grundsatzplanung und Frau Fraser vom Ticketvertrieb unterstützt wurde.

So konnten sich die zahlreichen interessierten Zuhörer kompetent über den geplanten Neubau der Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt sowie die Nahverkehrserschließung bis zu deren Fertigstellung informieren lassen. Im ersten Teil der Veranstaltung stellte Herr Ritze anhand des Lageplans den zukünftigen Trassenverlauf zwischen den Haltestellen Henkel-Teroson-Strasse, Czernybrücke und Montpellierbrücke vor. Der bisherige Verlauf entlang der Eppelheimer Straße mit den



einbiegen und entlang der Grünen Meile bis zum Platz am Wasserturm führen, von dort weiter entlang des Czernyrings bis zur Montpellierbrücke. Die neuen Haltestellen werden

die Eppelheimer Straße im Zeitraum November 2016 bis Februar 2018 mit Bussen der Schienenersatzverkehr der Linie 22 gefahren. Interessant dabei wäre die Option einer zusätzlichen

## Neues Konferenzzentrum bis 22.11. online diskutieren

Die Machbarkeitsstudie zu den möglichen Standorten für ein neues Konferenzzentrum wurde am 9.11. vorgestellt, die online auf [www.heidelberg-konferenzzentrum.de](http://www.heidelberg-konferenzzentrum.de) verfügbar ist. Bis 22. November können Bürgerinnen und Bürger auf der Beteiligungswebseite darüber diskutieren.

## Windenergie in Heidelberg: Online-Beteiligung bis 22.11.

Wer sich bei der Diskussion um Windenergie in Heidelberg einbringen möchte, kann dies noch bis zum 22. November 2015 tun. Auf der städtischen Webseite [www.heidelberg-windenergie.de](http://www.heidelberg-windenergie.de) findet ein Online-Dialog zu möglichen Standorten für Windräder statt. Außerdem soll es Mitte Februar 2016 auf der Basis der Bürgerbeteiligung eine zentrale Informationsveranstaltung für alle Heidelberger Bezirksbeiräte geben. Das Ergebnis geht als Stimmungsbild in den Gremienlauf des Heidelberger Gemeinderats ein, der im März kommenden Jahres beginnt.

## Rita Süßmuth: Migration und Zuwanderung am 26.11.

Die ehemalige Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth setzt sich seit vielen Jahren für die Rechte der Migrantinnen und Migranten in Deutschland ein und spricht auf Einladung des Interkulturellen Zentrums (IZ) der Stadt Heidelberg am 26. November ab 19.30 Uhr über „10 Jahre Zuwanderungsgesetze“ sowie über ihre Arbeit und ihr Engagement. Ort: Heiliggeistkirche, Marktplatz, Heidelberg.



Haltestelle in Höhe Agnesistraße, die von den Anwesenden sehr begrüßt wurde. Von Februar bis Ende 2018 wird die neue Straßenbahnlinie 22 über die Czernybrücke kommend die neuen Haltestellen Gadamerplatz und Eppelheimer Terrassen in Richtung Eppelheim anfahren.

Die bestehende Buslinie 33 mit Haltestelle Schwetzingen Terrasse wird es ab 2018 wohl nicht mehr geben. Eine ergänzende Erschließung der Bahnstadt per Bus ist nicht in Aussicht. Dieser Punkt wurde von den Zuhörern stark kritisiert, weil damit zukünftig ein langer Weg bis zur nächsten Bushaltestelle zurückgelegt werden muss oder unnötige Umsteigezeiten verbunden sind. Die Planung sieht vor, die Linienführung zu begründen und von Kirchheim kommend über die Speyerer Strasse direkt Richtung Ringstraße zu führen. Ob es dabei eine Anbindung Hauptbahnhof Nord geben wird, stand noch nicht fest.

Im zweiten und letzten Teil des Abends konnten Fragen gestellt werden, die in lockerer Atmosphäre beantwortet wurden. Frau Fraser wies dabei im Einzelnen auf die Vorzüge von Jobticket und Rhein-Neckar-Ticket hin, die weit mehr Leistungen beinhalten als es den meisten Fragestellern bekannt war.

Wer sich über den Fortgang auf dem Laufenden halten möchte und detaillierte Informationen benötigt, kann dies im Internet unter [www.heidelberg.de/mobinetz\\_Lde/Start.html](http://www.heidelberg.de/mobinetz_Lde/Start.html) aufrufen. (rw)

## Laternenumzug, Kürbissuppe, und Spende für das DRK

Unser diesjähriger Laternenumzug am 10.11. in der Bahnstadt war ein voller Erfolg. Rund 200 Kinder zogen

mit ihren Eltern von der Schwetzingen Terrasse zum Zollhofgarten und kehrten über den Langen Anger zurück auf die Promenade. Begleitet wurde der Zug von einem Trompeter, der die singenden Familien kräftig bei den beliebten Martinsliedern unterstützte. Gleich fünf Singstationen luden zum Musizieren ein. Zurück auf der Schwetzingen Terrasse gab es dann einen gemütlichen Ausklang.

Der Stadtteilverein griff dieses Jahr die Idee der städtischen Kindertagesstätte Schwetzingen Terrasse auf und ver-



teilte Kürbissuppe, Kinderpunsch und Glühwein gegen eine Spende für einen guten Zweck. Die Kürbissuppe wurde von den Eltern der Kinder aus den städtischen Kindertagesstätten Schwetzingen Terrasse und Im Spitzgewann gekocht.

Selbstverständlich bekam jedes Kind ein Martinsmännchen und vor allem die Aller kleinsten waren sichtlich begeistert. Die Spendensammlung ist für das DRK bestimmt. Konkret wird die Arbeit von ca. 30 ehrenamtlichen Helfern im Patrick Henry Village unterstützt, die sich täglich um die Kinder der Flüchtlinge kümmern, welche auf die Registrierung warten.

Von den über 700 Euro werden Mal- und Bastelmaterialien angeschafft. Die Sachspende wird noch diesen Monat vom Stadtteilverein zusammen mit der Kita Schwetzingen Terrasse und dem LA33 an das DRK übergeben.

Danken möchten wir allen fleißigen Helfern des Stadtteilvereins, der Sparkasse Heidelberg für die Pavillons und ihre tatkräftige Unterstützung. Ebenfalls danken wir der Kita Schwetzingen Terrasse und dem LA33 für die Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung. Sachspenden erhielten wir von der Bäckerei Laib und Leben und Bäcker Görtz. (pb)

## Weihnachtsmarkt im Rahmen des Wochenmarktes

Der erste Weihnachtsmarkt in der Bahnstadt steht in den Startlöchern: Konkret wird der Stadtteilverein Bahnstadt am Freitag, 11. Dezember den Wochenmarkt an der Schwetzingen Terrasse um einen kleinen Weihnachtsmarkt erweitern.

Die Marktstände werden an diesem Tag ihr Angebot erweitern und die Geschäfte der Bahnstadt mit eigenem Angebot aufwarten. Der Stadtteilverein wird Würstchen grillen und Glühwein ausschenken. Im LA33 wird ein Cafe und ein kleiner Markt der Möglichkeiten anzutreffen sein. Ab 16 Uhr wird von Zeit zu Zeit ein Weihnachtsengel oder Weihnachtsmann die Kinder erfreuen. Den Abschluss bildet um 19.15 Uhr ein gemeinsames Weihnachtsliedersingen mit dem Posaunenchor der Luthergemeinde Heidelberg.

Wir freuen uns alle auf Ihr Kommen! Wer sich tatkräftig einbringen will (z.B. beim Grill oder Glühweinstand) darf sich gerne bei Dieter Bartmann [ud.bartmann@gmail.com](mailto:ud.bartmann@gmail.com) anmelden. Vielen Dank! (db)

## Neues Konferenzzentrum: Fünf Blickwinkel

Sowohl die Rhein-Neckar-Zeitung (11.11.) als auch der Mannheimer Morgen (12.11.) waren sich einig: die Bürgerbeteiligung am 9.11. zum neuen Konferenzzentrum fiel eindeutig zugunsten der beiden Standorte in der Bahnstadt aus, während die drei übrigen Vorschläge eher Kritik ernteten.

## Weihnachtsmarkt am 11.12.

Am Freitag, 11. Dezember wird der Wochenmarkt auf der Schwetzingter Terrasse (15-20 Uhr) um einen kleinen Weihnachtsmarkt erweitert. Siehe Artikel auf Seite 2.

## Weihnachtsfeier am 12.12.

Die Mitglieder - und die, die schnell noch beitreten - feiern am Samstag, den 12. Dezember ihre Weihnachtsfeier. Um 18 Uhr geht's von der Schwetzingter Terrasse zum Restaurant „Moods“. Dort gibt's um 18.30 Uhr einen Empfang, danach Buffet. Die kulinarischen Details finden Sie in der Oktober-Ausgabe der Bahnstadt Info.

**Wichtig: Bis 20. November** mit Anzahl der Teilnehmenden unter Altersangabe der Kinder und Jugendlichen durch Überweisung des Gesamtbetrages (s. Buffetpreise unten) auf unser Konto bei der Sparkasse Heidelberg anmelden:

IBAN: DE22 6725 0020 0009  
1995 78  
BIC: SOLADES1HDB

Buffetpreise:

- Kinder bis 6 Jahre 1 €
- Schulkinder (bis 12 Jahre) 5 €.
- Teenager/Studenten (13-25 J.) 15 €
- Alle ab 26 Jahre 25 €.

Grundsätzlich kann man das Vorhaben aus mindestens fünf Blickwinkeln betrachten.

Zum ersten den von Stadtverwaltung und Politik. Diese scheinen im Gegensatz zu ihren Bürgern den Bahnstadt-Standort eher unter „ferner liefern“ zu sehen und möchten bestehende Gebäude umwidmen, etwa die Print Media Academy oder das Altklinikum. Verständlich aus der Sicht der Gebäudever- und -aufwertung, aber hinsichtlich der Folgen möglicherweise zu kurz gegriffen, siehe weiter unten.

Zum zweiten gibt es die Sichtweise der Bürger, die sich mit einem pragmatischen Sinn für das Machbare für die Bahnstadt ausgesprochen haben. Sie sehen für die anderen Standorte wenig Vorteile, dafür aber mehr Nachteile: Verkehrskollaps, Konflikte mit Anwohnern, unschöne Umgebung (Stadtwerke, Grünanlage mit Obdachlosen).

Drittens sollte man auch den Blickwinkel eines möglichen Betreibers kennen. Nur zeitgemäße Konferenzgebäudearchitektur, -infrastruktur und -technik gestatten eine konkurrenzfähige Wirtschaftlichkeit bei hoher Flexibilität in der Nutzung des Zentrums. Dies lässt sich in einem bestehenden, ursprünglich nicht für diesen Zweck geplanten Gebäude nur begrenzt realisieren. Und Nachteile gegenüber der Konkurrenz wird sich ein Betreiber durch Subventionen ausgleichen lassen. Auf Dauer, versteht sich. Und auf Kosten der Bürger.

Der vierte Blickwinkel kommt aus der Ecke der Veranstalter, die Konferenzeinrichtungen für ihre Events mieten. Gerade in Heidelberg geht es um wissenschaftliche und medizinische Konferenzen, und um diese konkurrieren über hundert moderne Konferenzzentren in ganz Europa. Teilnehmer von Konferenzen haben immer weniger Zeit für touristische Aspekte - das ist der zunehmenden Dominanz von Controllern in den Unternehmen geschuldet, die den Spaß an einer Konferenzreise gern verderben. Andererseits gewinnt der logistische Aspekt zunehmend an Bedeutung, also unkomplizierte, schnelle An- und Abreise.

Fünftens, schließlich, gibt es die Sicht der lokalen und regionalen Besucher von Veranstaltungen. An- und Abfahrten

mit jeweils 30 bis 60 Stauminuten, wie es auswärtige Besucher von großen Konzerten in der Stadthalle erleben müssen, sind inakzeptabel. Wer dies einmal mitgemacht hat, plant weitere Konzertbesuche sehr selektiv.

Es gibt Unternehmen, die sich auf die Konzeption von zeitgemäßen Konferenzzentren spezialisiert haben und die Kriterien für ein wirtschaftlich überlebensfähiges Konferenzzentrum unter heutigen Konkurrenzbedingungen kennen. Ein solches zu Rate zu ziehen, und die Planung danach auszurichten, wäre durchaus vorteilhaft. (nr)

## Bewohner über TK-Kartelle verärgert

152 Bewohner der Bahnstadt haben sich mit einer Beschwerde über die monopolartige Anbieterstruktur bei Telekommunikations- und Internetdienstleistungen an das Bundeskartellamt gewandt. Sie ärgern sich darüber, dass sie keine Wahl zwischen Festnetzanbietern haben.

Jedes Baufeld wird von einem bestimmten Anbieter versorgt, der mit dem Bauträger einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen hat. Das sind z.B. die MAnet GmbH mit dem gegenwärtig von der KurpfalzTel übernommenen Produkt „Premium TK“ oder die inxio Informationstechnologie und Telekommunikation KGaA mit dem Produkt „Symbox“. Die Bewohner, einerlei ob Mieter oder Eigentümer, sind dieser Situation auf Gedeih und Verderb ausgeliefert, obwohl dies zunächst ganz anders geplant war.

Im Juli 2011 verlautbarten nämlich die Firmen PfalzKom | MAnet und die Stadtwerke Heidelberg ihre Zusammenarbeit zum Ausbau innovativer Telekommunikation in den Neubaugebieten Heidelbergs, wobei PfalzKom | MAnet das Glasfasernetz als Open Access Netz betreiben und damit allen interessierten Anbietern zu gleichen Konditionen zur Verfügung stellen sollte: „Der Vorteil für die Endkunden: Sie können das superschnelle Netz nutzen und gleichzeitig frei wählen, wer ihnen welche Dienstleistung liefert.“

Doch das durchaus lobenswerte Vorhaben wurde so nicht umgesetzt und es gibt auch keinerlei Anzeichen, dass der unhaltbare Monopolzustand freiwillig geändert wird. Ein Missbrauchspotenzial liegt nicht nur im

Leistungs- und Preisangebot vor, welches aufgrund des fehlenden Konkurrenzdrucks nach Belieben gestaltet werden kann, sondern auch in willkürlichen Vertragsänderungen, die mit dem Hinweis erfolgen, dass man bei Nichtakzeptanz den Anbieter wechseln könne, was faktisch nicht möglich ist. Es sei denn, man verzichtet auf einen Festnetzanschluss und beschränkt sich auf mobile Telefonie und Internet.

Eine Aufteilung von Absatzgebieten oder Kundengruppen, wie sie im Falle von Premium TK und Symbox vorliegt, wird vom Bundeskartellamt als „Hardcore-Kartell“ und damit als „besonders schwerwiegend“ bezeichnet. Das Bundeskartellamt geht aber derzeit irrtümlich davon aus, dass die ursprünglich geplante Wahlfreiheit zwischen TK-Anbietern in der Bahnstadt auch tatsächlich realisiert wurde.

Mit ihrer privat veranlassten Beschwerde wollen die Bewohner erreichen, dass das Bundeskartellamt über die tatsächliche, kartellrechtlich bedenkliche Situation aufgeklärt und mit seiner Hilfe die versprochene Wahlfreiheit nun endlich realisiert wird. (nr)

## Parkhaus P12 Kornmarkt wieder geöffnet

Seit 15. November ist das Parkhaus P12 am Kornmarkt unterhalb des Schlosses wieder geöffnet.

Es bietet 258 Parkplätze, 27 davon für Frauen sowie 13 XXL-Parkplätze für große Fahrzeuge. Auch zwei Carsharing-Autos haben dort wieder ihren Stellplatz gefunden. Das Gebäude präsentiert sich jetzt hell und freundlich: Der Estrich und teilweise die Decken wurden erneuert die Bodenbeschichtung wieder aufgebaut.



Energiesparende LED-Leuchten sorgen für ansprechendes Licht. Außerdem bietet das Parkhaus nun zwei neue Stationen zum kostenfreien Betanken von Elektromobilen. (nr, Stadtwerke Heidelberg)

Impressum:  
Bahnstadt info ist eine Mitteilung des Stadtteilvereins der Bahnstadt Heidelberg e.V. und erscheint 12 mal jährlich oder öfter.  
V.i.S.d.P.: Dr. Norbert Rau, Langer Anger 75, 69115 Heidelberg, norb@raucon.com

Autorenkürzel:

db = Dieter Bartmann  
pb = Petra Berschin  
nr = Dr. Norbert Rau  
rw = Ralf Wahl

Fotos: D. Bartmann, S. Baumann, N. Rau